Prof. Dr. Alfred Toth

# Temporaritätsalternanz

1. Alternanz gehört zu den am schwierigsten zu bestimmenden ontischen Eigenschaften. Sie stellt selbst keine ontische Invariante (vgl. Toth 2013) dar, tritt aber nur in Kombination mit ontischen Invarianten auf. Da diese nach Toth (2015) isomorph zu semiotischen Invarianten sind, betrifft die Alternanz also indirekt die Theorie der ontisch-semiotischen Isomorphie. Im folgenden wird unterschieden zwischen temporärer Alternanz, temporärer Nicht-Alternanz, nicht- Alternanz und nicht-temporärer Nicht-Alternanz. Wie bereits in Toth (2012) dargelegt, ist zwischen stationären und nicht-stationären Sysemen einerseits und zwischen temporären und nicht-temporären Systemen andererseits zu unterscheiden, wobei alle vier möglichen Kombinationen auftreten können.

2.1. Temporäre Alternanz

Rest. Hirslanderhof, Forchstr. 76, 8032 Zürich

Kafi Dihei, Zurlindenstr. 231, 8003 Zürich

2.2. Temporäre Nicht-Alternanz

Place de Clichy, Paris

## 2.3. Nicht-temporäre Alternanz

Weihnachtsmarkt, Neugasse, 9000 St. Gallen (Photo: Gil Huber)

## 2.4. Nicht-temporäre Nicht-Alternanz

Rue des Rosiers, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Systemformen und Belegungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Toth, Alfred, Die semiotischen Repräsentationen ontischer Präsentationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

16.2.2015